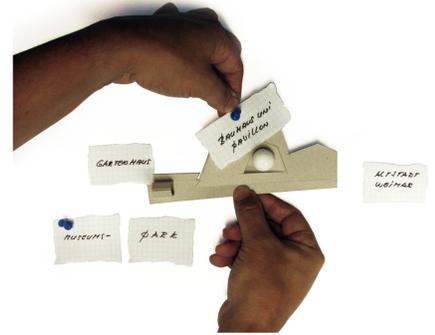
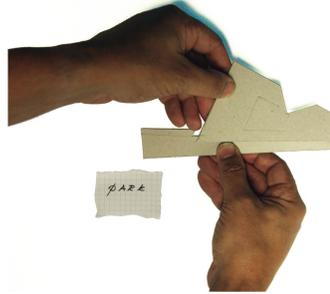
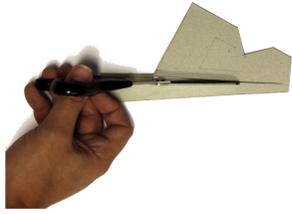


# Vorstellungsstätte Bauhaus

städtebauliches Konzept



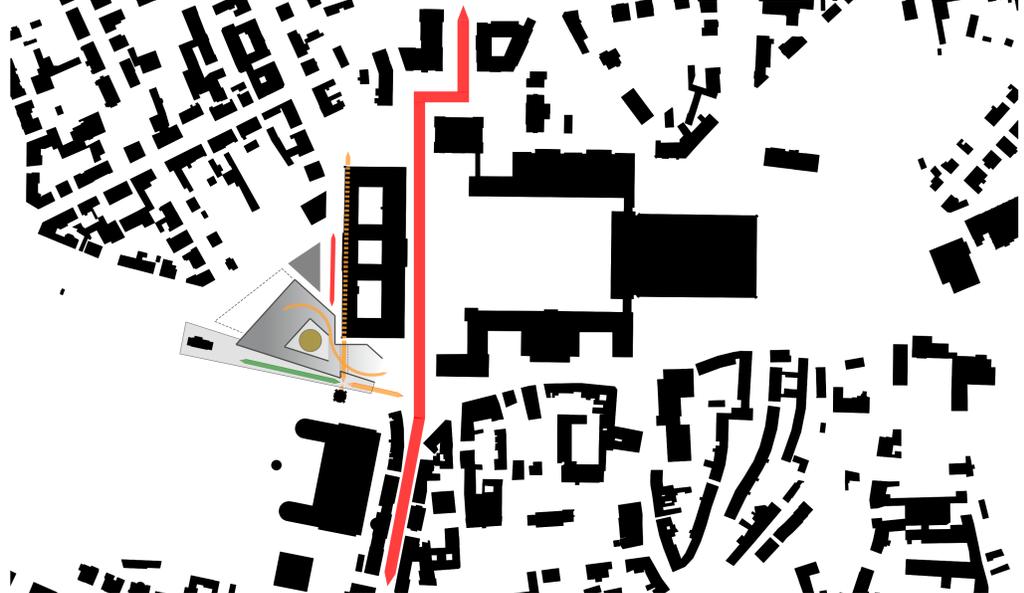
Nach einem langen Aufenthalt in der Abgeschiedenheit der Wälder Japans kehrt die Hauptfigur des Romans „Kafka am Strand“ von Haruki Murakami zurück in die Zivilisation, die für ihn, während der Zeit seiner Abwesenheit völlig außer Sicht geraten war. Zurück im Hier und Jetzt erscheint ihm, nach all seinen Erlebnissen in den Wäldern, die Welt anders. Er ist verändert zurückgekehrt. Eine solche Erfahrung kann auch durch ein Museum entstehen. In diesem Museum finden Begegnungen zwischen Menschen statt, man wird mit Unbekanntem Neuen konfrontiert. Gerade die Kombination dieser Erfahrung mit den nicht immer sympathisch erscheinenden, konfrontierenden und provozierenden Inhalten der Ausstellung geben dem Museum heutzutage noch Bestandsrecht.

Gleichzeitig sind Museen in der heutigen Zeit oft die Publikumsmagneten einer Stadt. Ihre Anziehungskraft bewirkt oftmals großen Publikumsverkehr, häufig bilden sie auch ein Bindeglied im modernen Städtebau.

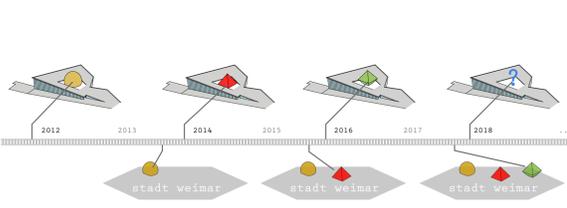
Durch diese Ambivalenz zwischen Kommerzialisierung und Kulturellem Auftrag eines Museums ist ein Spektakuläres Äußeres schon lange kein Garant mehr für dauerhaften Erfolg.



luftbild



lageplan m 1:2000



## Bauhaus Uni Pavillon

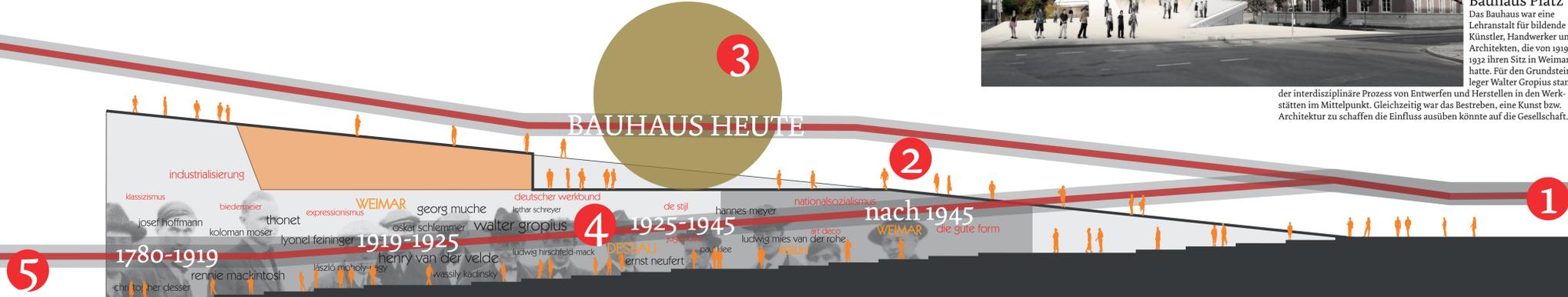
Kommend aus Richtung der Altstadt Weimar, faltet sich ein platzartiger Veranstaltungsraum sanft um das Gebäude des Landesgerichts herum hinauf. Mitten auf diesem Platz befindet sich ein Pavillon, für den jährlich ein Studentenwettbewerb an der Bauhaus Universität ausgeschrieben wird. Er beherbergt einen Teil der Wechselausstellung und bekommt nach Ablauf des Jahres eine neue Funktion und einen neuen Platz in der Stadt, wodurch das zeitgenössische sowie das historische Weimar strukturell mit der Stadt verbunden werden.



## Bauhaus Platz

Das Bauhaus war eine Lehranstalt für bildende Künstler, Handwerker und Architekten, die von 1919-1932 ihren Sitz in Weimar hatte. Für den Grundsteinleger Walter Gropius stand der interdisziplinäre Prozess von Entwerfen und Herstellen in den Werkstätten im Mittelpunkt. Gleichzeitig war das Bestreben, eine Kunst bzw. Architektur zu schaffen die Einfluss ausüben könnte auf die Gesellschaft.

der interdisziplinäre Prozess von Entwerfen und Herstellen in den Werkstätten im Mittelpunkt. Gleichzeitig war das Bestreben, eine Kunst bzw. Architektur zu schaffen die Einfluss ausüben könnte auf die Gesellschaft.



## Bauhaus Galerie

Das Museum wird durch die beiden städtebaulichen Faltebenen geformt. Es scheint, als sei das Museum untergeordnet, jedoch gewinnt das Museum dadurch an räumlicher Qualität und musealen Möglichkeiten. Im Inneren entsteht entlang des Parks, durch das einerseits aufsteigende Dach und die andererseits abfallende Rampe ein dramatisch inszenierter Raum, an dem wir entlang einer langen Treppe die Ausstellungsflächen angliedern. Die aufreihung der Räume entlang der Treppe macht diese gleichzeitig zum Zeitstrahl an dem der Besucher entlang der Geschichte des Bauhaus erkunden kann. Oberhalb der Ausstellungsflächen befinden sich Wechselausstellung, Café und Werkstätten. Der Zeitstrahl endet im Heute, auf dem Bauhausplatz, wo sich der Uni-Pavillon sowie die Ateliers befinden, die direkt vom Platz aus zugänglich sind.

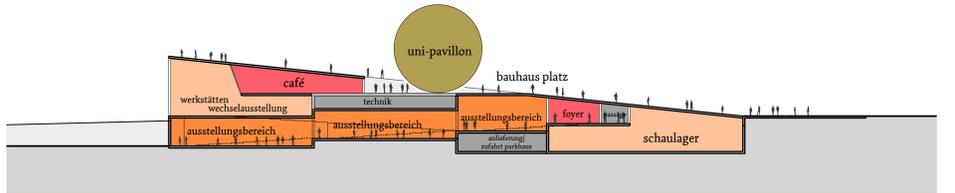
## Gartenhaus und Museumspark

Zwischen dem neuen Bauhausplatz und den Weimarahallen faltet sich der Boden sanft hinab in den Park, um dort in einem Podium vor dem bereits vorhandenen Gartenhaus zu enden. So wird der Weimarahallenpark unmittelbar an die große Achse angebunden, die vom Bahnhof her in die Stadt führt. Die Parkfassade ist komplett verglast, wodurch der Park vom Besucher im Museum fortwährend wahrgenommen wird. Gleichzeitig formt die geschlossene Innenfassade eine permanente Präsentationsfläche zum Park hin.



## Altstadt Weimar

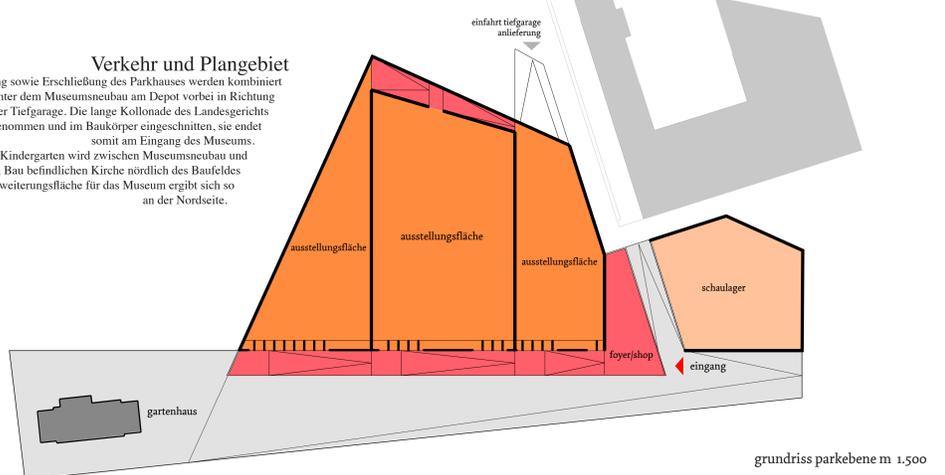
Das neue Bauhaus Museum Weimar ist vor dem Hintergrund einer integralen Gesamtkonzeption entworfen. So wird das Bauhaus Weimar sowohl auf städtebaulichem Niveau auf verschiedene Arten an die Stadt gekoppelt als auch auf inhaltlicher Ebene eine Verbindung gelegt zwischen dem kulturellen Erbe des historischen Bauhaus' und der zeitgenössischen Lehre der Kunst.



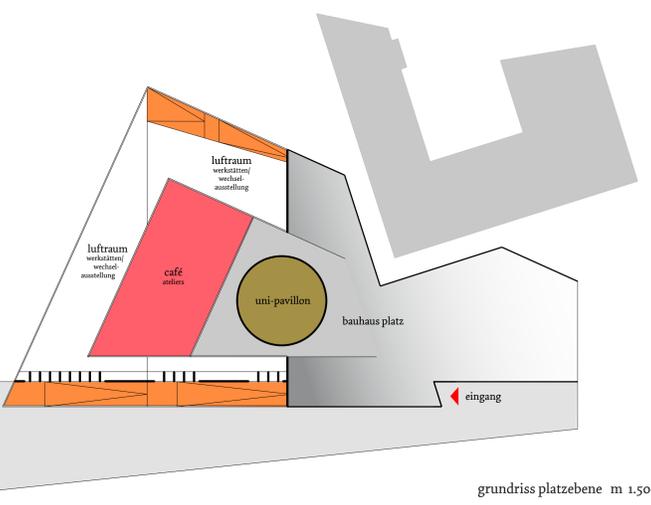
schnitt m 1:500

## Verkehr und Plangebiet

Anlieferung sowie Erschließung des Parkhauses werden kombiniert und führen unter dem Museumsneubau am Depot vorbei in Richtung vorhandener Tiefgarage. Die lange Kollonade des Landesgerichts wird aufgenommen und im Baukörper eingeschritten, sie endet somit am Eingang des Museums. Der geplante Kindergarten wird zwischen Museumsneubau und der sich im Bau befindlichen Kirche nördlich des Baufeldes platziert. Erweiterungsfläche für das Museum ergibt sich so an der Nordseite.



grundriss parkebene m 1:500



grundriss platzebene m 1:500